



Vorstandsbrief Nr. 10 | 2022

12. Oktober 2022

## Treffen mit der EU-Kommission - Parlamentarische Fragen - Aromenverbot in den Niederlanden - IEVA Generalversammlung

Liebe Mitglieder,

in diesem Vorstandsbrief geht es um die Entwicklungen auf EU-Ebene. IEVA hat sich mit einer Vertreterin der EU-Kommission getroffen, um mehr über geplante Verbrauchssteuern in Erfahrung zu bringen. Das Thema Steuern bildete auch den Hintergrund eines Treffens mit dem zypriotischen Attaché in der EU. In diesem Brief informieren wir Euch außerdem über parlamentarische Anfragen zu Disposables und zum Aromenverbot bei Tabakerhitzern, das Engagement gegen das niederländische Aromenverbot und die Generalversammlung des europäischen Verbands in Brüssel.

### 1. Verbrauchsteuern: IEVA trifft sich (erneut) mit Kommissionsdirektorin Elena Scoppio



Der IEVA-Vorstand und das Sekretariat trafen sich am 23. September 2022 erneut mit Frau Maria Elena Scoppio, Direktorin der Abteilung für indirekte Steuern in der GD TAXUD. Sie überwacht die Überprüfung der Richtlinie über die Struktur und die Sätze der Verbrauchsteuern für Tabakwaren. Ziel dieses Folgetreffens war es, Bedenken hinsichtlich einiger der von der Kommission in Betracht gezogenen Optionen (ad valorem) zu äußern und die Auswirkungen einer unangemessenen Verbrauchsteuerpolitik auf die E-Zigaretten-Industrie zu erläutern. Der Vorstand hatte sich zuvor bereits im Dezember 2021 mit ihr getroffen.

Frau Scoppio, die ihre persönliche Meinung zum Ausdruck brachte, sagte, dass das Schadensminderungspotenzial von E-Zigaretten fragwürdig sei (unter anderem erwähnte sie Schwermetalle) und dass hohe Verbrauchsteuern ein Anreiz wären, mit dem Rauchen und Dampfen ganz aufzuhören. Sie äußerte sich auch besorgt über Do-it-yourself-Produkte und die Attraktivität von Disposables für junge Menschen, die sie zum Rauchen verleiten könnten.

Sie hielt auch an der Tabakkontrollpolitik fest und argumentierte, dass hohe Zigarettenpreise vom Rauchen abhalten. Zu den möglichen Vorteilen eines Harm-Reduction-Ansatzes wollte sie sich nicht äußern.

Frau Scoppio konnte keine Einblicke in den Inhalt der Überarbeitung der Steuerrichtlinie geben, aber sie erläuterte die drei Ziele der GD TAXUD: (1) die Anpassung der Mindeststeuer, (2) die Änderung des Geltungsbereichs (zur Berücksichtigung neuer Produkte) und (3) Betrugsbekämpfung.

Während sie ihre persönliche Meinung zu den Auswirkungen des Dampfens auf die öffentliche Gesundheit zum Ausdruck brachte, versicherte sie dem Vorstand, dass sich die GD TAXUD auf Steuereinnahmen konzentrieren werde. Frau Scoppio kam jedoch zu dem Schluss, dass die endgültige Entscheidung über die Überarbeitung „eine Mischung aus politischen Bewertungen auf der Grundlage technischer Empfehlungen“ sein würde.

#### **Nächste Schritte:**

Der Vorschlag der Kommission wird voraussichtlich am 7. Dezember 2022 veröffentlicht. Da die Richtlinie die Besteuerung betrifft, wird das Parlament im Vergleich zum Rat der EU eine geringere Rolle spielen. Aus diesem Grund wird sich IEVA weiterhin an die Steuer-Sachverständigen der Mitgliedstaaten in Brüssel wenden, um sich für eine angemessene Steuerpolitik für E-Zigaretten einzusetzen.

**Richtlinie über die Struktur und die Sätze der Verbrauchsteuern für Tabakwaren**

---

## **2. Verbrauchsteuern: IEVA erörtert bevorstehende Überprüfung mit Zypern**



Der europäische Verband setzt seine Sensibilisierungskampagne zur Überarbeitung der Tabaksteuerrichtlinie fort und traf sich mit dem für Zölle und Verbrauchsteuern zuständigen Berater in der Ständigen Vertretung Zyperns bei der EU.

Der zypriotische Attaché, ein ehemaliger Raucher, war mit E-Zigaretten bestens vertraut. Er erklärte, dass viele E-Zigarettennutzer in Zypern separate Zutaten kaufen, um ihre eigenen DIY-E-Liquids herzustellen und so die Zahlung einer hohen Steuer zu vermeiden.

Obwohl er die offizielle Position seiner Regierung zur Tabaksteuerrichtlinie noch nicht bestätigen konnte, deutete er an, dass Zypern insgesamt gegen eine Erhöhung der Verbrauchsteuern sein könnte. Der aktuelle Kontext von Inflation und steigenden Energiepreisen in Europa erschwert die Umsetzung von Steuererhöhungen.

Der Attaché erklärte jedoch, dass die Kommission und die Regierungen die unabhängige E-Zigaretten-Industrie eher nicht als „großen Akteur“ betrachteten und sie daher eher als erstes ins Visier nehmen würden, wenn sie über Steuermaßnahmen entscheiden.

#### **Nächste Schritte:**

Der zypriotische Attaché bot an, den Standpunkt und die Dokumente von IEVA an die Ministerien für Finanzen und Gesundheit weiterzugeben. Die IEVA wird sich weiterhin an die Vertreter der Mitgliedstaaten wenden und für einen auf Schadensminderung basierenden Ansatz bei der Besteuerung von E-Zigaretten eintreten.

**Ständige Vertretung Zyperns bei der EU**



Die Kommission hat eine Antwort auf die Frage zu Einweg-E-Zigaretten veröffentlicht, die vom irischen Europaabgeordneten Chris McManus (Die Linke) gestellt wurde.

Zu Einweg-E-Zigaretten sagte Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius, dass sie nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie über Einwegkunststoffe fallen. Konkret würde dies bedeuten, dass Disposables von den durch die Richtlinie eingeführten Zwangsminderungsmaßnahmen und der erweiterten Herstellerverantwortung nicht betroffen sind.

Der Kommissar erwähnte jedoch, dass E-Zigaretten, Einweg- oder Nicht-Einwegzigaretten, von der Batterieverordnung betroffen wären, die von der Kommission vorgeschlagen wurde und die Trilogphase erreicht hat (dreiteilige Verhandlungen unter Beteiligung der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und der Mitgliedstaaten). Nach derzeitigem Stand würde die neue Verordnung bestimmen, dass E-Zigaretten ausschließlich mit austauschbaren Batterien in den Handel gebracht werden dürften, und dies, so der Kommissar, *"sollte auch die Verwendung ersetzbarer und wiederaufladbarer Batterien in solchen Geräten fördern"*. Dies würde effektiv jede Einweg-E-Zigarette verbieten.

Zur Behauptung, E-Zigaretten seien ein Einstiegspunkt in die Nikotinabhängigkeit, zitierte er das SCHEER-Gutachten und – wenig überraschend – den *„moderaten Beweis, dass E-Zigaretten für Jugendliche ein Einstieg ins Rauchen sind“*. Er erwähnte auch die Evaluierung der TPD.

**Nächste Schritte:**

Die Trilogverhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat zur Batterieverordnung laufen noch. Die Verabschiedung des endgültigen Textes ist für Ende

Entwicklungen informieren.

Parlamentarische Anfrage

Antwort der EU-Kommission

#### 4. Parlamentarische Anfragen: EU-Kommission sagt, der delegierte Rechtsakt zur Änderung der Richtlinie über Tabakerzeugnisse falle in ihre Zuständigkeit



Am 29. Juni 2022 hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, Aromen in Tabakerhitzern (HTP) mit einer delegierten Richtlinie zur Änderung der Tabakproduktrichtlinie (TPD) zu verbieten.

Hintergrund: Artikel 290 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) ermächtigt die Kommission, Rechtsakte ohne Gesetzescharakter mit allgemeiner Geltung zu erlassen, um bestimmte nicht wesentliche Bestimmungen eines Gesetzgebungsakts zu ergänzen oder zu ändern.

Zwei getrennte Gruppen italienischer Abgeordneter aus den Fraktionen ID und S&D haben Fragen zur Legitimität der Kommission bei der Verwendung eines delegierten Rechtsakts zur Änderung eines „wesentlichen Elements der Richtlinie“ gestellt.

Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides beantwortete beide Fragen mit einer einzigen Erklärung. Sie argumentierte, dass „die Kommission im Rahmen ihrer delegierten Befugnisse gehandelt hat, indem sie erhitzte Tabakerzeugnisse in der delegierten

„Tabakerzeugnissen zum Rauchen“ fallen.

**Nächste Schritte:**

Es ist derzeit unwahrscheinlich, dass E-Zigaretten von einem ähnlichen delegierten Rechtsakt betroffen wären; Wir müssen jedoch wachsam bleiben, da eine Reihe von Mitgliedstaaten Aromenverbote eingeführt haben oder dies in Betracht ziehen.

Parlamentarische Anfrage ID

Parlamentarische Anfrage S&D

Antwort der EU-Kommission

## 5. Niederlande: IEVA setzt den Kampf gegen nationale Aromenverbote fort

Im Rahmen der nationalen Konsultation zum Änderungsentwurf der Tabak- und Raucherproduktverordnung, der vom niederländischen Gesundheitsministerium vorgelegt wurde und darauf abzielt, aromatisierte E-Liquids zu verbieten, reichte IEVA einen Beitrag ein, um gegen einen solchen Vorschlag zu argumentieren.

Der Änderungsentwurf enthält eine Liste von 16 Stoffen, die zur Herstellung von E-Liquids

Gesundheit verbessern und verhindern wird, dass junge Menschen Zugang zu E-Zigaretten erhalten.

Gegen irreführende, unvollständige oder sogar falsche Behauptungen, die zur Rechtfertigung dieser Maßnahme verwendet wurden, stützte sich IEVA auf wissenschaftliche Beweise, um sich dieser Änderung zu widersetzen, und beschrieb die negativen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen auf die E-Zigaretten-Industrie in den Niederlanden. IEVA betonte auch die fragwürdige Rechtmäßigkeit eines solchen Verbots und die Ungenauigkeiten des wissenschaftlichen Gutachtens, auf dem es basiert.

Das IEVA-Sekretariat erkundigte sich bei der Kommission nach der Rechtmäßigkeit der Einleitung eines TRIS-Notifizierungsverfahrens, während die nationalen Konsultationen in dem Mitgliedstaat noch andauern. Die DG GROW bestätigte, dass ein Land dies tun könne, da TRIS darauf ausgelegt sei, Gesetzesentwürfe zu bewerten.

#### **Nächste Schritte:**

IEVA wird seine Mitglieder weiterhin unterstützen, die mit unangemessenen Gesetzen konfrontiert sind, welche die Produktion, den Vertrieb und die Verwendung von E-Zigaretten einschränken. Auch das BfTG hat einen Beitrag zum geplanten Aromenverbot verfasst und fristgerecht eingereicht.

[IEVA Beitrag](#)

[BfTG Beitrag](#)

---

## **6. IEVA-Generalversammlung in Brüssel**



Die jährliche Generalversammlung der IEVA fand am 29. September 2022 in Brüssel statt.

Der IEVA-Vorstand und das IEVA-Sekretariat freuten sich, 14 Kollegen begrüßen zu dürfen, die 10 Unternehmen oder Verbände als Mitglieder von IEVA repräsentieren.

IEVA-Präsident Dustin Dahmann eröffnete das Treffen mit der Präsentation der allgemeinen Ziele und Visionen von IEVA. Der Vorstand und das Sekretariat hoben die jüngsten Errungenschaften der Allianz hervor, wie die Anerkennung von E-Zigaretten als Mittel zur Raucherentwöhnung im Bericht des Europäischen Parlaments zur Krebsbekämpfung, die zahlreichen Treffen mit Kommissionsbeamten und Attachés der Mitgliedstaaten zur Förderung einer angemessenen Besteuerung von E-Liquids und die Beiträge zu nationalen Konsultationen und TRIS-Meldungen. IEVA-Schatzmeister Cipri Boboi stellte dann das Budget 2021-2022 vor, das von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Das Sekretariat gab Einblicke in die wichtigsten Themen auf europäischer Ebene für die E-Zigaretten-Industrie: die TPD-Revision, die Tabaksteuerrichtlinie, die Batterieverordnung und die Richtlinie über Verpackungsabfälle. Die Prioritäten für 2023 wurden einstimmig angenommen.

Anschließend diskutierten die Teilnehmer der Generalversammlung über den aktualisierten Kodex für verantwortungsvolles Marketing. Der aktualisierte Kodex wurde dann von den Mitgliedern genehmigt.

Anschließend informierten die Mitglieder über die regulatorischen Entwicklungen in ihrem Land. IEVA dankte den Vertretern von FIVAPE (Frankreich), Vapebel (Belgien), UPEV (Spanien), VdeH (Deutschland), Esigbond (Niederlande), ECCC (China), AIV (Rumänien) und Griechenland für die detaillierten Präsentationen.

Die Strategie 2022-2023 wurde kurz diskutiert, einschließlich der Frage, wie man sich in die Nachhaltigkeitsdebatte einbringen kann (und welche konkreten Recyclinglösungen

**Fazit:**

IEVA ist stark gewachsen und erfreut sich nun einer großen europäischen Präsenz. Die Aktionen werden durch die Vitalität und die Arbeit der Mitglieder verstärkt. „*Trotz aller Herausforderungen blicken wir in eine sehr gute Zukunft*“, sagte Präsident Dustin Dahlmann.

Das Sekretariat wird das Protokoll der Generalversammlung sowie die während der Sitzung gezeigten Präsentationen teilen.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit. Bitte denkt daran, Euch für die Mitgliederversammlung in Berlin anzumelden.



Dustin Dahlmann  
1. Vorsitzender



Tom Mrva  
2. Vorsitzender



Mark Löffler  
Schatzmeister

**Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)**

Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00

E-Mail: [info@bftg.org](mailto:info@bftg.org) • [www.bftg.org](http://www.bftg.org)

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Mark Löffler  
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

